

Objekt: Grünes Haus
Standort: 6800 Feldkirch Tisis

Bauherr: Familie S.

Architekt: HEIN-TROY Architekten
Matthias Hein, Juri Troy

Mitarbeiter an diesem Projekt: Manuel Eckhardt

Örtliche Bauaufsicht: M+G Ingenieure, Gerhard Tschabrun

Tragwerksplaner: M+G Ingenieure, Alexander Burtscher

Ausführende Firma: Zimmermann Bau GmbH, Bregenz

Planungsdaten:
Planungsbeginn: 2005
Planungsende: 2006
Baubeginn: 2006
Baufertigstellung: 2007

Objektdaten:
Grundstücksfläche: 750 m²
Bebaute Fläche: 153 m²
Nutzfläche: 169 m²
Umbauter Raum: 655 m³

Konstruktion: Stahlbeton

Fotograf: Robert Fessler



architektur vor ort 033

Erläuterungen zur Architektur

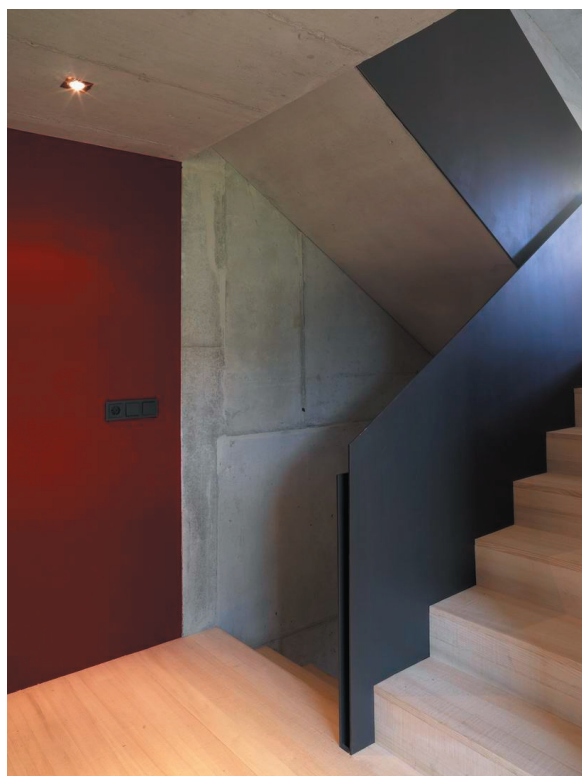
Text: HEIN-TROY Architekten

Ein leicht nach Norden abfallendes Grundstück mit reichlich altem Obstbaumbestand lieferte den Ausgangspunkt für diese spannende Aufgabe. Der Entwurf basiert auf sensiblen Beobachtungen von Einflüssen, Qualitäten und Besonderheiten des malerisch über Feldkirch gelegenen Baugrunds und dessen Umgebung. Diese werden so über einem reduzierten Sockelgeschoss verdichtet, dass jeder Raum - jede Funktion - mit den ihr zugeordneten Bezügen in Höhenlage, Orientierung, Ausblick, Ausdehnung oder Lichtstimmung eine direkte Antwort liefert.

Das „Grüne Haus“ ist die Entsprechung eines sehr dreidimensional entwickelten Innenraums mit einer Vielzahl an überraschenden Raumbezügen, Durchblicken und wechselnden Lichtstimmungen und dem daraus direkt entstandenen äußeren Erscheinungsbild. Die Räume sind dort zu finden, wo sie ihrer Funktion und ihrem Außenbezug am besten gerecht werden. Gleiches gilt für deren Öffnungen, die jeweils in Größe, Proportion, Höhenlage und Ausrichtung exakt jenen Bezug zur Umgebung erzeugen, der ihnen angedacht wurde.

Trotz der geringen Kubatur ist das Gebäude in fünf unterschiedliche Funktionsebenen unterteilt. Vom Eingangsniveau aus lassen sich über eine Halbtreppe sowohl das kompakte Sockelgeschoß mit Lager- und Technikräumen, als auch das Wohngeschoß mit der nach Südwesten ausgerichteten großzügigen Loggia erreichen. Von diesem wiederum durch ein Halbgeschoß getrennt befindet sich die Ebene für die Kinder mit einem der Stiege zugeordneten Lern- und Spielbereich, welcher direkt von der Küche aus einsehbar ist. Den oberen Abschluß bildet das sogenannte „Baumhaus“ - ein zusätzlicher intimer Wohnraum mit vorgelagerter Terrasse. Von hier aus lässt sich, ohne Einsicht von den Nachbargrundstücken, das beeindruckende Panorama der Schweizer Berge genießen.

Die gesamte Tragstruktur des Gebäudes besteht aus Ortbeton. So konnten die teilweise beachtlichen Auskragungen mühelos bewältigt werden. Bereits zu einem frühen Zeitpunkt stand fest, die Betonoberflächen (keine Sichtbetonqualität ausgeschrieben) im Innenbereich roh und sichtbar zu lassen. Der Bodenbelag aus bandgesägten Weisstannendielen, die Möbel und Wandöffnungen aus schwarz durchgefärbtem MDF und einige mit rotem Filz überzogene Wandflächen bilden in ihrer Exaktheit einen spannenden Gegensatz dazu.



architektur vor ort 033

